

Dabei muß ich sagen, daß ich einer der ehrenamtlichen Parteisekretäre bin, die es nicht immer leicht haben, alles unter einen Hut zu bringen. Trotzdem führen wir regelmäßig unsere Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen durch und können auch immer auf eine gute Beteiligung von durchschnittlich über 90 Prozent verweisen.

Die politisch-ideologische Arbeit in der Grundorganisation richten wir konsequent darauf, mit Hilfe und Unterstützung der Funktionäre der Gewerkschaften und anderer gesellschaftlicher Organisationen den Elan unserer Werktätigen weiter zu fördern und weitere Initiativen zu entwickeln.

Jeder Genosse von uns hat dazu einen Parteiauftrag. Alle Genossen aus der Verwaltung arbeiten politisch aktiv in den Produktionsbrigaden mit. Wir kontrollieren in jeder Mitgliederversammlung den Stand der persönlichen politisch-ideologischen Arbeit der Genossen, vermitteln ihnen Erfahrungen, geben ihnen Hilfe und Unterstützung, um sie in die Lage zu versetzen, ihre Parteiaufträge zu lösen.

Das ist gar nicht immer so einfach, denn unser Wirkungsbereich erstreckt sich vom Zementwerk Rüdersdorf bis zu den Gewächshäusern in Werder bzw. in Buch. Wer mit solchen Klein- und Kleinstkollektiven gearbeitet hat, kennt den Grad unserer politischen Verantwortung. Deshalb erhält die BGL, die eine hohe Verantwortung trägt, von der Betriebsparteiorganisation und von den staatlichen Leitern vollste Unterstützung.

Unsere FDJ-Grundorganisation hat sich gut entwickelt. In ihrem Programm haben sich unsere Jugendfreunde zu Ehren des „FDJ-Aufgebotes DDR 30“ viel vorgenommen. Unter anderem werden sie um ein Rotes Banner im FDJ-Aufgebot kämpfen. Am 1. Januar 1978 wurde von der bestehenden Jugendbrigade ein

volkswirtschaftlich wichtiges Vorhaben als Jugendobjekt übernommen. Eine zweite Jugendbrigade wird zum 1. Mai 1978, dem ersten Höhepunkt im sozialistischen Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR, gebildet. Auch diese Freunde werden ein Jugendobjekt übernehmen.

Die uns übergebene staatliche Aufgabe für das Planjahr 1978 führte bei uns in der Grundorganisation anfänglich zu heftigem Meinungsstreit. Einige Genossen hielten die geforderten Zuwachsraten für zu hoch. Deshalb führten wir die Diskussion bei der Auswertung der 7. Tagung des ZK darüber, daß wir angesichts neuer, komplizierterer außenwirtschaftlicher Bedingungen zusätzliche Reserven mobilisieren müssen, um die Hauptaufgabe zu erfüllen. Das führte zu der Schlußfolgerung, nicht so sehr über Schwierigkeiten, sondern darüber zu sprechen, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um diese neuen großen Aufgaben zu bewältigen.

### Ergebnis eines Meinungsstreits

Nach guter Vorbereitung konnten wir die Plandiskussion 1978 mit einem schönen Ergebnis abschließen. So bestehen jetzt alle Voraussetzungen dafür, in diesem Jahr die Planaufgaben der industriellen Warenproduktion um 3,2 Prozent überzuerfüllen. Der Nettogewinn wird mit 111,2 Prozent gegenüber der staatlichen Aufgabe erfüllt. Um die Steigerungsrate in der industriellen Warenproduktion zu sichern, sind die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik mit 105 Prozent abgedeckt, so daß er nach Möglichkeit übererfüllt werden kann. In der Selbstkostensenkung werden wir die staatliche Aufgabe um 110 000 Mark überbieten.

Horst Podgorski  
Parteisekretär im VEB Berliner Starkstromanlagen

### Leserbriefe

und niveauvoll vorbereitet und durchgeführt werden. Ich glaube, die gute Beteiligung und rege Mitarbeit aller Genossen zeigen, daß wir hier auf dem richtigen Wege sind. Zum Beispiel hat sich bei uns bewährt, daß wir erkrankte Genossen aufsuchen und sie über die aktuellsten Ereignisse, die in unserem Kollektiv anstehen, informieren und ihre Meinung dazu hören. Dadurch gelang es uns auch immer besser, die persönlichen Kontakte untereinander zu festigen. Überhaupt ist die planmäßige und zielgerichtete Partearbeit in unserer Grundorganisation Voraussetzung

dafür, daß wir unsere Aufgaben entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitages gut erfüllen können. Unserem Melkerkollektiv gelang es in diesem Jahr zum Beispiel, den Plan mit 30000 kg Milch zu überbieten. Das konnten wir erreichen, weil wir durch wissenschaftliche\* Fütterungsmethoden und gute Pflege der Viehbestände die Pro-Kuh-Leistung um 300 kg steigerten.

Gegenwärtig sind wir dabei, die Ziele und Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik zu erörtern und festzulegen. Dabei

stehen unsere Genossen in allen Produktionsbereichen an der Spitze. Sie bemühen sich gemeinsam mit ihren parteilosen Kollegen, durch immer höhere Produktionsergebnisse zur allseitigen Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik und darüber hinaus der sozialistischen Staatengemeinschaft beizutragen. Als Propagandist Sorge ich dafür, daß unsere Genossen ständig mit guten Argumenten ausgerüstet werden.

Adolf Unger  
stellvertretender Parteisekretär der  
LP „Emst Thälmann“  
Bad Lausick